

## **TÄTIGKEITSBERICHT SUM 2012**

DI Andreas Hacker, DI<sup>in</sup> Renate Zuckerstätter-Semela  
im Jänner 2013

Mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht für das Jahr 2012 wollen wir einen kompakten Überblick über Aktivitäten und Projekte im Stadt-Umland-Management Wien/ Niederösterreich insgesamt und in den beiden Betreuungsbereichen Nord und Süd geben.

SUM ist Anlauf- und Koordinierungsstelle bei Fragen der Regionalentwicklung in der Stadtregion Wien-Niederösterreich und Schnittstelle in Ländergrenzen übergreifenden Fragestellungen. Diese Aufgaben werden von zwei „Vollzeitkräften“ sowie einer Sekretariat-Teilzeitkraft im Büro in Baden wahrgenommen.

SUM kann zusätzlich auf Ressourcen von Fachabteilungen der beiden Länder, insbesondere der MA 18, RU2 und RU7 zugreifen. Über die Jahre hat sich eine gute Arbeitsteilung auch mit vielen anderen Organisationen und regionalen Einrichtungen entwickelt.

Informationen zur Organisation Stadt-Umland-Management finden Sie unter [www.stadt-umland.at](http://www.stadt-umland.at).

## **1. Gemeinsame Aktivitäten Stadt-Umland-Management Nord & Süd**

### **➤ Initiierung und Begleitung von Projekten, Entwicklung zusätzlicher Instrumente für die Entwicklung im Ballungsraum Wien – Niederösterreich**

SUM ist keine Projektorganisation im Sinne der Beschäftigung und Finanzierung von MitarbeiterInnen für das Management von „Eigenprojekten“. SUM wird auf der Projektebene vorwiegend initiierend und koordinierend tätig bzw. werden „SUM Projekte“ in einem Netzwerk mit den Fachabteilungen, -organisationen in Wien und Niederösterreich betreut.

Zu den wichtigsten Anliegen des SUM gehört die Entwicklung geeigneter Instrumente und Werkzeuge der Raumentwicklung. Angesichts der komplexen Kompetenzverteilung zwischen Wien, Niederösterreich, Wiener Bezirken und nö. Gemeinden ist es sinnvoll, in das gemeinsame Wissen und Verstehen zu investieren. Kooperation auf Augenhöhe ist dann möglich, wenn es Verständnis für die jeweiligen Rahmenbedingungen und unterschiedliche Formen von Meinungsbildungsprozessen gibt.

### **➤ Informationsarbeit vor Ort – SUM Jour Fixes – SUM Steuerung – SUM Strategie**

Mit den BürgermeisterInnen der Umlandgemeinden, den Bezirksvorstehungen der Wiener Stadtrandbezirke und mit den relevanten Verwaltungsdienststellen und Institutionen in NÖ und Wien fanden laufend Gespräche zur wechselseitigen Information statt.

Im Jahr 2012 wurden vier Sitzungen der Steuerungsgruppe Stadt-Umland-Management abgehalten. In der politischen Vertretung der Stadt Wien ergaben sich im Jahr 2012 folgende Änderungen: Im Herbst 2012 folgte Bezirksvorsteher G. Bischof seinem Vorgänger M. Wurm (Wien 23 – Liesing) als Mitglied der Steuerungsgruppe nach. Mit November 2012 folgte GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> M. Duzda ihrer Vorgängerin GR<sup>in</sup> K. Schrödl in der SUM-Steuerungsgruppe nach.

### **➤ Nationaler und internationaler Austausch**

Kooperationen in Stadtregionen genießen nach wie vor hohe Aufmerksamkeit seitens der Regionalpolitik, auch wenn die Umsetzung auf Grund der meist sehr komplexen stadtrationalen Strukturen schwierig ist. Um sich mit Akteuren aus anderen vergleichbaren Stadtregionen in Europa und in Österreich zu vernetzen, hat SUM an vielen relevanten Prozessen, Tagungen und Arbeitstreffen teilgenommen. Daraus gewonnene Informationen fließen in die strategische Arbeit des SUM ein:

Europäische Ebene und internationale Fachtagungen:

- PURPLE (Peri-urban Regions)-Meeting, Brunn
- Tagung Friedrich Ebert Stiftung in Mannheim zum Thema „Interkommunale Zusammenarbeit“, Präsentation des SUM gemeinsam mit BV Manfred Wurm

- CORP in Schwechat
- European Seminar on Sustainable Urban Rural Partnerships, Metz
- Urban Europe Conference 2012 (EURA), Wien
- Urbact Conference, Kopenhagen
- Workshop „Airport Regions Conference“, Schwechat

Bundesebene bzw. österreichweite Zusammenhänge:

- ÖREK-Projektpartnerschaft „Kooperationsplattform Stadtregionen“ (ÖROK) – das SUM ist Mitglied der Projektsteuerungsgruppe
- STRAT.AT 2020 der ÖROK (Foren in Wien und Linz)
- Forum Regional Governance der ÖROK
- PlanerInnen Tag 2012 (Wien)
- Tagung „Pioniere der Energiewende: Klima- und Energiemodellregionen“ des Klima- und Energiefonds (Wien)
- Österreichischer Radgipfel 2012 (Perchtoldsdorf)
- Städtebundtagung „Urbane Mobilität“ (Rathaus Wien)
- „Netzwerktreffen der Netzwerke“ (Bundeskanzleramt)

Länderebene bzw. stadtregionale Zusammenhänge:

- Tagung Öffentlicher Verkehr im ländlichen Raum (Ernstbrunn)
- Fachenquete „Verkehr in Ballungsräumen“ (Perchtoldsdorf)
- Tagung vie-Mobility (Wien)
- Strategieforum Smart Cities“ (Wien)
- Veranstaltungen der NÖ Energie- und Umweltagentur eNu
- Regionalbahntag 2012 (Ernstbrunn)
- Abstimmungstreffen Wien/NÖ „Velocity 2013“ (St. Pölten)
- Tagung „Wiener Klimaschutzprogramm“ (Litschau)
- NÖ Kleinregionentag (Mistelbach)
- Regionsjourfixe Industrieviertel, Weinviertel, Biosphärenpark Wienerwald
- Vorstandssitzungen Regionalmanagement Niederösterreich

Darüber hinaus liefert das SUM fallweise Inputs für Lehrveranstaltungen der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien. Vorträge zum Thema Stadt-Umland-Kooperation bzw. zu spezifischen Fragestellungen wurden auf verschiedenen „Ebenen“ gehalten, zum Beispiel international F. Ebert Stiftung in Mannheim, AGIT 2012 in Salzburg und CORP 2012 in Schwechat, regional Bürgermeisterkonferenz Mödling oder lokal Dorferneuerungsverein Langenzersdorf.

➤ **Enge Kooperation mit Planungsstellen und Organisationen vor Ort, Organisation von und Mitarbeit in Abstimmungsplattformen und regionalen Netzwerken**

Projekte und Anliegen in der Stadtregion werden in einem regionalen Netzwerk mit verschiedenen Organisationen und Abteilungen abgestimmt und betreut. Dazu gehören

- beim Amt der NÖ. Landesregierung die Abteilungen RU2, RU5, RU7, WA2, WA3 sowie die Bezirkshauptmannschaften im Betreuungsgebiet
- beim Magistrat der Stadt Wien die Magistratsabteilungen 18, 21, 28, 46, 49 und die MD-Baudirektion
- Planungsgemeinschaft Ost (PGO)
- Verkehrsverbund Ostregion (VOR)
- Regionale Entwicklungsverbände, Regional- und LEADER Managements im Industrie- und Weinviertel, NÖ Mitte, Römerland Carnuntum, Marchfeld, Region 10 vor Wien
- GVA Mödling
- Dialogforum Flughafen Wien Schwechat / Flughafen Nachbarschaftsbeirat
- NÖ Dorf- und Stadterneuerung
- Biosphärenpark Wienerwald Management
- Energie- und Umweltagentur Niederösterreich eNu
- NÖ Werbung
- Eco Plus
- Mobilitätsmanagement Weinviertel,....

➤ **Öffentlichkeitsarbeit**

Die SUM-Homepage wird laufend eigenständig aktualisiert. Presseinformationen zu diversen SUM-Aktivitäten sowie laufende Kontakte zu relevanten regionalen Printmedien gehören ebenso zum Alltagsgeschäft des SUM.

Anfang März 2012 wurde an die AkteurInnen der Stadtregion ein illustrierter Jahresbericht über die SUM-Aktivitäten des Jahres 2011 versandt.

Informationen zu diversen Veranstaltungen unter <http://www.stadt-umland.at/index.php?id=122>

➤ **Weiterbildung**

R. Zuckerstätter-Semela nimmt im Zeitraum Oktober 2012 bis April 2013 am Lehrgang „Public Management und Governance in der TwinRegion Wien-Bratislava“ (im Rahmen des EU-Projektes „Public Management Kooperation“). Der bilaterale Lehrgang umfasst Module zu den Themen „Public Governance“, „Lebensqualität“, „Lernen und Arbeiten“, Wirtschaftsentwicklung durch Wissenskooperation“, „Infrastruktur und Mobilität“ und „Umwelt und Klima-

wandel“. Die TeilnehmerInnen kommen aus Verwaltung und Politik der Ostregion und der Westslowakei. Es ist geplant, für das SUM relevante Erkenntnisse auf der SUM-Homepage verfügbar zu machen.

#### ➤ **Stadt-Umland-Konferenz 2012**

Die Stadt-Umland-Konferenz 2012, die im Dezember im Palais NÖ abgehalten wurde, stellte die Vision einer "Smart City in einer Smart Region" in den Mittelpunkt. Es geht dabei darum, durch intelligente Technologien und das nahtlose Zusammenspiel verschiedenster Systeme - wie Energieversorgung, Mobilität, Raumstruktur und Finanzierungsmodelle - die Lebensqualität in einer „postfossilen“ Gesellschaft zu bewahren.

Zielsetzung war, die Akteure auf den unterschiedlichen Ebenen in Wien und Niederösterreich zu vernetzen. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Themen Raumordnung, Mobilität und Energieversorgung. Kooperations- und Abstimmungsmöglichkeiten wurden etwa bei den Themen Geothermie oder gemeinsame Einreichung bei großen EU-Calls geortet (Stadt Wien mit interessierten nö. Gemeinden bzw. Regionen). Die Veranstaltung war mit mehr als 160 TeilnehmerInnen sehr gut besucht. Sehr gut bewährt hat sich die externe Moderation, die den Stadt-Umland-Managern eine klarere Rolle während der Konferenz ermöglicht. Hervorzuheben ist auch die sehr engagierte und professionelle Unterstützung durch Mag.<sup>a</sup> C. Ruland von der RU2 bei der Organisation der Konferenz.

#### ➤ **Initiative Smart Region im Rahmen der Planungsgemeinschaft Ost (PGO)**

Mit dem Pilotprojekt „Smart City & Region“ sollte für die „PGO – Region“ (Wien, NÖ, Burgenland) bzw. die Stadtregion aufgezeigt werden, wo sie in Hinblick auf diese Entwicklungsdynamik steht, welche herausragenden Ansätze und Initiativen derzeit laufen oder in Vorbereitung sind und welche Strategien zu einer weiteren Intensivierung der Umsetzung verfolgt werden könnten. All dies in Hinblick auf die Fragestellung: „Welche Ansatzpunkte können für die Region in ihrer Gesamtheit – mit den in ihr vorhandenen sehr unterschiedlichen Ausgangslagen, Raumstrukturen und Dynamiken – im umfassenden Sinn für eine ressourceneffiziente Entwicklung genutzt werden?“.

Die von der PGO beauftragte Studie war auch die inhaltliche Grundlage für die Konzeption der Stadt-Umland- Konferenz 2013. Das SUM war in den Erarbeitungsprozess u. a. im Rahmen von thematischen Workshops mit ExpertInnen der mit dem Thema befassten Organisationen und der Bundesländer Wien, NÖ und Burgenland eingebunden.

➤ **Stadt-Umland-Foren 2012**

Im Jahr 2012 organisierte das SUM drei Stadt-Umland-Foren:

Beim SUM-Forum zum Thema „Regionalverkehr“, das im Februar im Beisein von Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Vassilakou und Landesrat Mag. Wilfing in den Räumlichkeiten des VOR abgehalten wurde, stand die Information der rund 90 TeilnehmerInnen über Verkehrsuntersuchungen und -vorhaben der Länder Wien und Niederösterreich im Mittelpunkt. Die Bandbreite reichte von den Transeuropäischen Netzen bis zu sehr konkreten ortsbezogenen Maßnahmen wie der (mittlerweile umgesetzten) Wiener Parkraumbewirtschaftung.

Im Mai 2012 wurde im Rahmen des SUM-Nord eine Exkursion zur Baustelle des (mittlerweile eröffneten) Shopping Resort G3 in Gerasdorf mit rund 30 VertreterInnen der Stadt Wien, des Landes NÖ und der Umlandgemeinden organisiert. Im Anschluss an die Besichtigung wurden Eckpunkte eines im SUM-Arbeitskreis „Einzelhandel“ erarbeiteten Grundlagenpapiers zum Thema „Regionaler Einzelhandel“ vorgestellt (siehe Seite 5, Kapitel „Einzelhandelsentwicklung“).

Im Rahmen des SUM-Forum im Herbst 2012 in der Wiener Urania diskutierten in der Wiener Urania mehr als 50 VertreterInnen der Länder Wien und Niederösterreich, der Wiener Bezirke und der nö. Gemeinden über Notwendigkeiten einer gemeinsamen Siedlungs- und Standortentwicklung in der Stadtregion. Konkreter Anlass war der Start der Arbeiten am Wiener Stadtentwicklungsplan 2014, für den das Thema Stadtregion eine wichtige Querschnittsmaterie sein wird.

➤ **Umsetzung der Strategie der Räumlichen Entwicklung der Ostregion (SRO),  
Stadtregion+ (Planungsgemeinschaft Ost)**

Die entsprechende Publikation (im Auftrag der Planungsgemeinschaft Ost) wurde im Rahmen einer Pressekonferenz der Landeshauptmänner im Juli 2012 vorgestellt und in der Folge auch an die Gemeinden versendet. Mit dem Pilotprojekt „Regionale Leitplanung Nordraum Wien“ (Projektkoordination Regionalmanagement NÖ) wurde auf niederösterreichischer Seite ein erster Umsetzungsschritt gestartet (siehe Seite 10). Die Zielsetzungen des SRO /Stadtregion+ werden auch bei den Regionalentwicklungsprojekten „Abstimmung Raumordnung – Verkehr Mödling“ und BAUM (Aufbau eines Bratislava-Umland-Managements) berücksichtigt. Auch der Wiener Stadtentwicklungsplan 2014 wird auf den Prinzipien von „Stadtregion+“ aufbauen.

### ➤ **Wiener Stadtentwicklungsplan 2014**

Im September 2012 wurde die Neuarbeitung des Wiener Stadtentwicklungsplanes 2014 offiziell gestartet. Das Thema Stadtregion wird dabei als eine der Querschnittsmaterien gesehen. Seitens der MA 18 wurde ein Fachdokument „STEP & Region“ zur Positionierung und Kooperation Wiens in und mit der Stadtregion in Auftrag gegeben. Die Erstellung erfolgt unter Einbindung der relevanten AkteurInnen in der Region und in enger Zusammenarbeit mit dem Stadt-Umland-Management. So wurde das SUM-Forum Herbst 2012 für eine Erstinformation der regionalen politischen EntscheidungsträgerInnen genutzt, weiters wurden Kammingespräche mit VertreterInnen der Stadtregion vorbereitet.

Darüber hinaus tagen im Rahmen der Wiener Stadtverwaltung fachspezifische, abteilungsübergreifende Arbeitskreise. Das SUM wirkt an den Arbeitskreisen „Standort Stadtregion Wien“, „Wien 2 Mio“ sowie „Grün- und Freiraum“ mit, um die Perspektive Stadtregion einzubringen.

### ➤ **Umsetzung Landschaftskontomodell**

Das 2010/2011 erarbeitete „Landschaftskontomodell“, bei dem es im Wesentlichen darum geht, ökologische Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen an regionalplanerisch sinnvollen Standorten umzusetzen, wurde im Jahr 2012 erstmals in der Praxis angewendet. Bei zwei Projekten wurden geeignete Ersatzflächen im Projektgebiet des Alpen-Karpaten-Korridors im Bezirk Bruck/Leitha vermittelt. Darüber hinaus gab es Gespräche mit VertreterInnen verschiedener Gemeinden mit dem Ziel, die Bereitstellung geeigneter Flächen bei entsprechenden Anfragen durch „Investoren“ bzw. Projektwerber zu beschleunigen. Das Landschaftskonto findet auch Berücksichtigung beim Abstimmungsprozess Raumordnung – Verkehr Mödling, wenn es um regionalen Ausgleich für Verkehrserzeugung bei Projekten geht.

Vertiefende Studien, bei denen die Ziele des Landschaftskontos berücksichtigt werden, gab es in den Regionen Römerland Carnuntum (MUFLAN, Federführung Umweltbundesamt) und Wienerwald (Kartierung Offenlandschaft Thermenregion, Federführung Biosphärenpark Management).

Informationen zum Landschaftskonto finden sich unter [http://www.stadt-umland.at/fileadmin/sum\\_admin/uploads/Landschaftskonto/Endbericht\\_010211.pdf](http://www.stadt-umland.at/fileadmin/sum_admin/uploads/Landschaftskonto/Endbericht_010211.pdf)

### ➤ **Einzelhandelsentwicklung**

Im Rahmen von SUM treffen einander ExpertInnen der Wirtschaftskammern Wien und Niederösterreich sowie der Planungsabteilungen RU2 und MA 18 in periodischen Ab-

ständen, um aktuelle Entwicklungen betreffend Einzelhandel zu diskutieren und weitere gemeinsame Veranlassungen zu treffen.

Bei einem Stadt-Umland-Forum mit Besichtigung der Baustelle des neuen Shopping Resort G3 in Gerasdorf im Mai 2012 wurden Eckpunkte des im SUM-Arbeitskreis Einzelhandel erarbeiteten Grundlagenpapiers zum Thema Regionaler Einzelhandel vorgestellt und diskutiert.

Zukünftig soll im Rahmen von VIA SUM die Vorgangsweise betreffend Einzelhandelsprojekte verfeinert werden. Für Wiener Projekte ist es denkbar, dass künftig alle Flächen mit EKZ-Widmung (> 2500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche) in den Stadtrandbezirken in den VIA SUM Prozess eingebracht werden. Betreffend Aufrechterhaltung der Nahversorgung sollen z. B. im Rahmen der NÖ Dorf- und Stadterneuerung entsprechende Initiativen verstärkt werden. Entsprechende Gespräche haben mittlerweile stattgefunden.

#### ➤ **Verkehrsplattform Wien, Niederösterreich, Burgenland (PGO)**

Im Rahmen der Verkehrsplattform werden Verkehrsmaßnahmen in der Ostregion koordiniert. Neben den LeiterInnen der Verkehrs- und Planungsabteilungen der Bundesländer besteht dieses Gremium aus VertreterInnen der Planungsgemeinschaft Ost, des Verkehrsverbundes Ostregion und des Stadt-Umland-Managements. Im Jahr 2012 fanden vier Sitzungen statt. Die Bandbreite der Themen reichte von der Abstimmung von Radaktivitäten bis zu einer Nah- und Regionalverkehrsstrategie Ostregion (NRSO). Die im Rahmen der Planungsgemeinschaft Ost erarbeitete Kordonenerhebung für den die Ländergrenzen übergreifenden Verkehr (Wien – Niederösterreich) ist nach wie vor die wichtigste Grundlage zur Beurteilung von Verkehrsprojekten im Stadt-Umland von Wien.

#### ➤ **Regionale Koordination Radaktivitäten**

In den Themenbereichen Alltagsradverkehr und touristischer Radverkehr gibt es in der Stadtregion eine sehr komplexe Akteurslandschaft mit geteilten Verantwortlichkeiten. Unter Federführung des SUM wurden daher mehrfach, zuletzt im Dezember 2012 Abstimmungstreffen zur Koordinierung der Radverkehrsaktivitäten Wien/Niederösterreich organisiert.

Seitens der Stadt Wien (MA 18) wurde im Jahr 2012 ein Konzept für Radverkehrskorridore besonderer Qualität (Rad-Langstreckenverbindungen) erarbeitet. Qualitätsziele sind die Optimierung von Reisezeit und ganz allgemein Benutzungsfreundlichkeit. Die festgelegten elf Korridore werden auf Basis einer Prioritätenreihung schrittweise umgesetzt. In Abstimmung mit NÖ werden derzeit die Schnittstellen der Korridore mit dem Radverkehrsnetz in NÖ erhoben und auf erforderliche Adaptionen geprüft. SUM ist in die inhaltliche Arbeit eingebunden und ist die Schnittstelle zu den Umlandgemeinden.



Mit Bahnhof Liesing, Stammersdorf, Perfektastraße und Hütteldorf wird es (u. a. auf Initiative des SUM) im Jahr 2013 vier Nextbike-Stationen in Wien geben. Diese Vorgangsweise ist mit den zuständigen Wiener Magistratsabteilungen und mit Citybike abgestimmt. Der Standort Liesing hat nach Mödling Bahnhof die zweitmeisten Entlehnungen in der „Region Mödling“. Der Standort Stammersdorf dient primär dem Ausflugstourismus. Unter Federführung der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu) wurde das Prozedere für die Errichtung und den Betrieb von Nextbike-Stationen in Wien standardisiert.

Projektbezogen wirkte das SUM bei Abstimmungsgesprächen zu diversen länderübergreifenden Radrouten wie Flughafenradweg, Donauradweg (Euro Velo 6), Dampfross & Drahteselradweg, Marchfeldkanalradweg, Euro Velo 9 (Weiterführung im südlichen Umland) mit.

#### ➤ **Vorgehen zur Abstimmung regional relevanter Projekte – VIA SUM**

Im Rahmen des SUM haben sich die Länder Wien und Niederösterreich und die nö. Gemeinden darauf verständigt, einander frühzeitig bei regional relevanten Projekten zu informieren und abzustimmen (Ende 2008). Im Rückblick kann festgestellt werden, dass sich (wahrscheinlich auch infolge der Wirtschaftskrise) die allgemeine Dynamik bei der Entwicklung von Projekten verlangsamt hat bzw. relevante Projekte schon davor in die behördlichen Verfahren gegangen sind. Neben „Dauerbrennern“ wie dem Projekt Waldmühle, der Seestadt Aspern, dem Shopping Resort G3 gab es zu vielen Projekten Erstinformativveranstaltungen. Bei einigen hat sich herausgestellt, dass es aktuell keine nennenswerten zusätzlichen Abstimmungsbedarfe gibt (ABB Areal / Wr. Neudorf, Therme Wien, Betriebsgebiet Kugelkreuz Schwechat ... ), bei einigen konnte rasch eine Abstimmung herbeigeführt werden (z. B. Fachmarktzentrum C21, Projekt „Siebenten Tags Adventisten“). Einige Projektabschließungen bzw. Entwicklungen sind im „Standby Betrieb“ und können jederzeit aktiviert werden (Rothneusiedl, Krankenhaus Nord ...).

Konkrete Informations- und Abstimmungsgespräche gab es im SUM Süd zu den Projekten Waldmühle Rodaun, Betriebsgebiet Wiener Neudorf Nord, im SUM Nord zum Projekt Servicepark Aderklaa. SUM Süd ist auch in das Dialogforum Flughafen Wien Schwechat eingebunden, für welches das Jahr 2012 mit dem UVP Verfahren ein sehr arbeitsreiches Jahr war.

Im Rahmen von SUM wird auch versucht, das Set von Kriterien für die Diskussion von Projekten zu verfeinern (Einzelhandel, Raumordnung und Verkehr Mödling). Die Liste, Beschreibung der VIA SUM Projekte wurde im Zuge einer Ferialpraxis aktualisiert und ist für alle Gemeinden, die einen entsprechenden Gemeinderatsbeschluss zur Mitwirkung bei VIA SUM haben, im Internet abrufbar.

➤ **Pilotprojekte Jugendbeteiligung in der Raumentwicklung**

In Weiterführung des Projekts MyLife 24/24 (Beteiligung Jugendlicher an der Raumentwicklung) und aufbauend auf die SUM-Konferenz 2011 wurden seitens der Abt. RU2 in der Stadtgemeinde Wolkersdorf und in der HTL Mödling Jugendbeteiligungsprojekte mit Pilotcharakter initiiert. Die Impulsprojekte sollen als Grundlage für die Erstellung eines Leitfadens zur Jugendbeteiligung in der Raumordnung dienen. Das Projektmanagement vor Ort erfolgte in Abstimmung mit dem SUM.

➤ **Mitarbeit in weiteren Gremien, Projektgruppen**

- Nachverdichtung als Chance zur Ortskernbelebung in suburbanen Gemeinden (RU2)
- Mobilitätserhebung Niederösterreich (RU7)
- Jury VCÖ Mobilitätspreis

**2. Projekte und Initiativen in der Teilregion SUM Nord**

➤ **Pilotprojekt Regionale Leitplanung A5/S1/A22 – Nordraum Wien**

Mit dem Pilotprojekt „Regionale Leitplanung Nordraum Wien“ (die Projektkoordination liegt beim Regionalmanagement Weinviertel) wurde auf niederösterreichischer Seite ein erster Umsetzungsschritt der Strategie „Stadtregion+“ gestartet. Das Land Niederösterreich und 26 Gemeinden erarbeiten darin einen gemeinsamen Entwicklungsplan, der dann entsprechend der Kompetenzen auf Landes- und Gemeindeebene verbindlich gemacht wird.

Das Projekt, mit dem eine koordinierte Raumentwicklung entlang von A5, S1 und A22 sichergestellt werden soll, wurde im Frühjahr 2012 gestartet. In drei kleinregional angelegten Fokusgruppen diskutieren die GemeindevertreterInnen Entwicklungsziele, Abstimmungsbedarf, Leitbild und Leitplan sowie Umsetzungsmaßnahmen. In Regionalen Dialogforen, in die auch das SUM eingebunden ist, werden die Ergebnisse zusammengeführt. Das erste Regionale Dialogforum fand im Mai in Mistelbach statt und brachte eine Einigung über Grundprinzipien der räumlichen Entwicklung (analog Stadtregion+) sowie zu Handlungsfeldern im Pilotprojekt.

➤ **Zielgebiet Brünner Straße**

Für das Zielgebiet Brünner Straße der Wiener Stadtentwicklung liegt nunmehr ein Leitbild vor. Das SUM ist als regionaler Netzwerkknoten in den Zielgebietsprozess eingebunden. Insbesondere angedachte Absichten zur Aufwertung des Landschaftsraumes Rendezvousberg wären für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit relevant.

➤ **Strategieplan Zielgebiet U2 (Ziel 22)**

Für das „Zielgebiet U2“, das einen Kernbereich der Donaustadt umfasst (von Hirschstetten entlang des Marchegger Astes bis Neu-Eßling), wird im Auftrag der Stadt Wien in einem im Jahr 2012 eingeleiteten Planungs- und Beteiligungsprozess seitens der TU Wien ein Strategieplan für die künftige Entwicklung erarbeitet. Das Zielgebiet ist eines der wesentlichen Potenzialgebiete für künftige Stadterweiterung und wird im Zusammenwirken mit der Seestadt Aspern die Raumstruktur im Nordosten Wiens stark verändern. Das SUM ist mit dem Fokus auf die Stadtregionsperspektive in den Prozess der Strategieplanerstellung eingebunden.

➤ **Runder Tisch Leopoldau**

Im April 2012 moderierte das SUM die vorläufig letzte von insgesamt sieben Sitzungen des „Runden Tisches Leopoldau“ zum Thema Entschärfung der Stellplatzproblematik in der Wiener Nordrandsiedlung. Nachdem eine Entscheidung gegen die Einführung einer Satellitenkurzparkzone gefallen ist, wurde am Runden Tisch die Einrichtung einer Kurzparkzone im Nahbereich der U1-Endstelle in Kombination mit der Attraktivierung der vorhandenen Park & Ride-Anlage (bessere Beschilderung, attraktivere Preisgestaltung) befürwortet. Diese wurde im Herbst 2012 im Nahbereich der U1-Endstelle mit Gültigkeit an Werktagen und begrenzt auf den Zeitraum 9:00 bis 12:00 Uhr eingerichtet.

➤ **VIA SUM: Servicepark Aderklaa**

Bei einem, vom SUM organisierten runden Tisch Ende 2011 diskutierten die Gemeinde Aderklaa gemeinsam mit den Nachbargemeinden (Wien, Dt. Wagram, Raasdorf) über das Vorhaben, nahe der Anschlussstelle Aderklaaer Straße der S1 Wiener Außenring Schnellstraße ein Betriebsgebiet zu entwickeln. Ein wesentliches Anliegen der Anrainergemeinden war, dass die Umsetzung erst nach Fertigstellung der geplanten S 8 Marchfeldschnellstraße und der geplanten S 1 Wiener Außenring Autobahn (Abschnitt Süßenbrunn – Schwechat) und einer dadurch erfolgten Entlastung der B 8 Angerer Straße erfolgen darf.

In einer im Herbst erfolgten Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogrammes beabsichtigt die Gemeinde Aderklaa nun, eine diesbezügliche Aufschließungszone mit den oben genannten Auflagen auszuweisen.

Das SUM erachtet eine gemeinsame, koordinierte Vorgangsweise bei der Betriebsgebietsentwicklung im Nordosten Wiens (möglichst auch in Kooperation mit Wien) für sinnvoll und notwendig und wird Bemühungen in diese Richtung vorantreiben.

➤ **Verkehrsbelastung Gerasdorf/Floridsdorf**

Auf Ersuchen der Gemeinde Gerasdorf moderierte das SUM ein Gespräch mit der Bezirksvorstehung Floridsdorf, bei dem die zunehmende Verkehrsbelastung an der Stammersdorfer Straße in Gerasdorf thematisiert wurde. Als Ursache wird seitens Gerasdorf die Siedlungsentwicklung in Floridsdorf gesehen. Vereinbart wurde, dass ein von Gerasdorf beauftragter Verkehrsplaner dazu Daten ermittelt und verkehrsorganisatorische Lösungsvorschläge erarbeitet.

➤ **Ertüchtigung Marchfeldkanalradweg**

Auf Initiative des Landes NÖ soll der Marchfeldkanal-Radweg bis zum Jahr 2014 optimiert werden und besser an den Donauradweg, die „fabelhaften Radwelten im Römerland Carnuntum“ und an die Radwegenetze der Städte Wien und Bratislava angebunden werden. Das SUM dient dabei als Schnittstelle zu den Wiener Radverkehrsverantwortlichen.

➤ **Radweg entlang der Achse B 8 Angerer Straße / Schnellbahnlinie S1**

Auf Initiative des SUM wurde seitens der nö. Straßenbauabteilung ST3 Ende 2010 ein Konzept für die Schaffung einer durchgehenden Radverkehrsverbindung von Gänserndorf bis Wien vorgelegt (siehe auch Seite 8 „Rad-Langstreckenverbindungen“). Einzelne Ertüchtigungsvorschläge wurden mittlerweile seitens der Gemeinden Strasshof an der Nordbahn und Deutsch Wagram umgesetzt. Die noch fehlenden Teilstücke von Gänserndorf nach Strasshof-Silberwald und von Deutsch Wagram nach Aderklaa bzw. nach Wien-Süßenbrunn sind im Kontext mit der geplanten Errichtung der S 8 Marchfeld Schnellstraße zu sehen. Die Errichtung einer direkten, für den Alltagsradverkehr tauglichen Radwegverbindung von Deutsch Wagram nach Aderklaa wird nun von den beiden Gemeinden konkret in Angriff genommen. Sie erfordert die Errichtung einer Fuß- und Radwegbrücke über den Marchfeldkanal und ermöglicht langfristig eine Anbindung an die Seestadt Aspern (U2-Endstelle).

➤ **Radwegverbindung von Deutsch Wagram über Raasdorf zum Donauradweg**

Auf Anregung der Gemeinden Deutsch Wagram und Raasdorf wird im Rahmen des SUM eine Radwegverbindung vom Marchfeldkanalradweg zum Donauradweg außerhalb der Wiener Stadtgrenze angepeilt. Da in diesem Raum in den nächsten Jahren die Schnellstraßen S1 Ost und S8 errichtet werden, organisierte das SUM die diesbezüglich notwendige frühzeitige Absprache mit der Asfinag.

➤ **Jugendbeteiligungsprojekt „MyWoDo+24 – Die räumliche Zukunft Wolkersdorfs aus der Sicht junger Menschen“**

Mit sehr aktiver Unterstützung von Frau Bürgermeisterin Steindl wurde im Jahr 2012 in der Stadtgemeinde Wolkersdorf das Impulsprojekt „MyWoDo+24 – Die räumliche Zukunft Wolkersdorfs aus Sicht junger Menschen“ verwirklicht (siehe auch Seite 10). Dabei erstellten Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren im Dialog mit anderen Bevölkerungsgruppen ein räumliches Leitbild für die Zukunft der Stadt Wolkersdorf. In das Projekt waren auch die Hauptschule, das Polytechnikum und die AHS eingebunden. Die Ergebnisse des Projektes, an dem überraschend viele Jugendliche mitwirkten, wurden im Herbst 2012 mit den EntscheidungsträgerInnen in Wolkersdorf und mit VertreterInnen des Landes NÖ (Landesrat Mag. Wilfing, Abt. RU2) diskutiert.

➤ **Mitarbeit in weiteren Gremien, Projektgruppen**

- Monitoring Nordraum Wien (raumplanung.at)
- Lobau 2020 (ÖIR, Boku u. a.)
- Herausforderung Einfallstraße (TU Wien, MA 18)

**3. Projekte und Initiativen in der Teilregion SUM Süd**

➤ **Abstimmung Raumordnung – Verkehrskapazitäten Region Mödling**

Unter der Federführung der Abt. RU7 – Gesamtverkehrsangelegenheiten beim Amt der NÖ Landesregierung wurde ein Prozess gestartet, um die künftige Siedlungsentwicklung im Bezirk Mödling mit den vorhandenen, begrenzten Straßenverkehrskapazitäten abzustimmen.

Eine Arbeitsgruppe aus VertreterInnen der Gemeindevertreterverbände, der Gemeindeverwaltung sowie ExpertInnen von RU7, RU2 hat sich auf einen verfeinerten Projektabstimmungsleitfaden (vgl. VIA SUM, Seite 9) geeinigt. Grob vereinfacht steht jeder Gemeinde gemäß Verkehrsmodell ein Kontingent der vorhandenen freien Straßenverkehrskapazitäten zur Verfügung. Werden mehr Fahrten beansprucht, muss es dazu die Zustimmung der betroffenen Gemeinden geben. Für 2013 ist geplant, aufbauend auf den Erfahrungen der regionalen Leitplanung Nordraum Wien, auch im Süden eine Leitplanung als gemeinsames verbindliches Raumordnungsdokument von Land und Gemeinden zu erarbeiten. Dazu erfolgten erste Vorarbeiten im Rahmen SUM Süd. Erste Vorarbeiten zu einem regionalen Vorteils- und Lastenausgleich wurden auf Grund der Komplexität des Themas und der Prioritätenreihung unter den einzelnen Aktivitäten vorerst zurückgestellt.

Die bezirksinterne Abstimmung ist quasi eine Vorleistung für die stadregionale Abstimmung, va. mit Wien.

➤ **Regionales Raumnutzungskonzept Kaltenleutgebner Tal, Verkehr Liesing - Rodaun**

In einer gesamtheitlichen Betrachtung wurden gemeinsame Entwicklungsziele für das Kaltenleutgebner Tal (etwa ab Hochstraße bis zur Wasserscheide Sulzer Höhe) festgelegt. Das Projekt wurde formal (Einarbeitung aller Stellungnahmen) im Juni 2012 abgeschlossen. Aufbauend auf dem Raumnutzungskonzept wird die Marktgemeinde Kaltenleutgeben das Ortsentwicklungskonzept überarbeiten. Dies ist v. a. dadurch notwendig geworden, weil die Gemeinden Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf beträchtliche Grundflächen abgetauscht haben.

Die Verkehrsentwicklung in diesem Raum war, angeheizt durch das Wohnbauprojekt Waldmühle Rodaun, sozusagen der "Hot Spot" im Arbeitsjahr 2012. Neben den Informations- und Abstimmungsgesprächen rund um das Wohnbauprojekt gab es zahlreiche weitere Gesprächsrunden betreffend Umbau und Leistungsfähigkeiten des Straßennetzes im Bereich Breitenfurter Straße – Willergasse – Ketzergasse – Hochstraße – Kaltenleutgebner Straße. Dabei ist es gelungen, Ertüchtigungsmaßnahmen zu vereinbaren, die auch bei den Umlandgemeinden auf Akzeptanz stoßen. Die gute Kooperation mit den Magistratsabteilungen 28,33 sowie Abt. RU7 verdient es, nochmals erwähnt zu werden.

Auf Ersuchen der SUM-Steuerungsgruppe wurde durch den Verkehrsverbund Ostregion eine Potenzialerhebung „Öffentlicher Verkehr Liesing – Kaltenleutgebner Tal“ beauftragt. Darauf aufbauend wird nun eine vereinfachte Kosten-Nutzen-Analyse (keine Detailplanung) durchgeführt. Ergebnisse sind bis Mitte März 2013 zu erwarten. Die Projektsteuerung liegt bei SUM Süd.

Seitens der Projektbetreiber Waldmühle Rodaun wurde ein Mobilitätskonzept erarbeitet, welches im Rahmen SUM mit ExpertInnen der Länder sowie den polit. Vertretern aus Kaltenleutgeben, Liesing und Perchtoldsdorf abgestimmt wurde.

➤ **Landschaftskonzept Thermenregion Oberlaa**

Aufbauend auf den vorhandenen Landschaftskonzepten wurde 2011 zwischen niederösterreichischen Gemeinden und der Bezirksvorstehung Wien 10 – Favoriten die Entwicklung eines Freizeitwegenetzes („Bewegungsarena“) vereinbart. Dazu hat es 2012 einige Gesprächsrunden mit VertreterInnen von Bezirk, Gemeinden, Oberlaa Standortmarketing und Landwirten gegeben. Das Projekt führte in der Gemeinde Lanzendorf zu massiven Widerständen seitens örtlicher Grundeigentümer und Landwirte (Unterschriftenliste), sodass der Gemeinderat den notwendigen Beschluss zur Mitwirkung vorerst ausgesetzt hat. Nachdem Widerstände gegen Naherholungsprojekte seitens einiger VertreterInnen von Landwirtschaft und Jagd immer wieder auftreten und diese um Jahre verzögern können (z.

B. Wien-Neusiedlersee-Radweg in Fischamend), soll nun versucht werden, in eigenen Gesprächsrunden mit VertreterInnen der Landwirtschaftskammern (Wien, Schwechat, Mödling), der Planungsabteilungen und RegionsvertreterInnen Konfliktlösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Auch dazu hat es erste Vorgespräche gegeben.

➤ **Verkehrskonzept Flughafenregion**

Über Koordination SUM Süd haben sich VertreterInnen von VOR, MA 18, Flughafen Wien, Flughafen Nachbarschaftsbeirat und Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum darauf verständigt, ein Konzept zur Weiterentwicklung des ÖV-Angebots in der Flughafenregion gemeinsam im Rahmen des (von der Stadt Wien eingereichten und bewilligten) EU-Projekts PUMAS zu erarbeiten. Erste Ergebnisse sollen Grundlage für die Neuausschreibung des Öffentlichen Verkehrs an Ost- bzw. Flughafenschnellbahn (S7) sein. Dafür müssen bis Mitte 2013 konkrete Unterlagen vorliegen.

➤ **Dialogforum Flughafen Wien Schwechat**

Andreas Hacker ist als Bezirksvertreter Wien-Umgebung Mitglied im erweiterten Vorstand des Dialogforums. Das Jahr 2012 war infolge der Umweltverträglichkeitsprüfung zur 3. Piste eines der arbeitsreichsten insgesamt. Das Engagement der im Dialogforum vertretenen Bürgerinitiativen, die Bereitschaft, Kompromisse zu schließen und gemeinsame Lösungen mitzutragen, verbunden mit großem Fachwissen soll an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gewürdigt werden, zumal dies in der Freizeit und unentgeltlich erfolgt.

Das Jahr 2012 hat aber auch die „realpolitischen Grenzen“ von Stadtregionenkooperationen aufgezeigt. Hat sich Wien über die Verfassungsgerichtshofklage der Gemeinden Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf beim Projekt Waldmühle Rodaun brüskiert gezeigt, so hat im Falle „UVP 3. Piste“ der Alleingang Wiens durch Beeinspruchung des UVP-Bescheids für großen Unmut unter den übrigen Dialogforumsmitgliedern gesorgt.

➤ **Regionalentwicklung Römerland Carnuntum**

Die arbeitsteilige und partnerschaftliche Kooperation mit Römerland Carnuntum wurde auch 2012 weitergeführt. SUM engagiert sich im Römerland Carnuntum bei den SUM-Kernthemen Raumordnung, Grünraumplanung und Verkehr. Entsprechende Kooperationen gab es etwa bei den Projekten BAUM (Aufbau eines Bratislava-Umland-Managements / Regionalmanagement NÖ), PUMAS, MUFLAN (Multifunktionale Landschaftsnutzung / Umweltbundesamt), Umsetzung Flughafen Radweg (ARGE Gemeinden, Flughafen). Im Rahmen von BAUM wirkte SUM zB. maßgebend bei der Konzeption der Inhalte des räumlichen Entwicklungskonzepts für die österreichischen Gemeinden mit. Zusätzlich zu regelmäßigen



Abstimmungstreffen mit Vertretern des Regionalentwicklungsvereins war SUM auch bei einer Zukunftsklausur eingebunden.

➤ **Biosphärenpark Wienerwald**

Ursprüngliche Regionalmanagement- bzw. SUM-Projekte wurden mittlerweile an das Biosphärenpark Management abgegeben. SUM-Süd war 2012 in die Entwicklung eines Partnernetzwerks Biosphärenpark Wienerwald sowie bei der Konzeption der „Offenland Kartierung Neu“ eingebunden. Umgekehrt gab es eine enge Abstimmung etwa beim Raumnutzungskonzept Kaltenleutgebner Tal bzw. dem Wohnbauprojekt Waldmühle Rodaun. Weiters wurde auf Initiative SUM Süd das in den vergangenen Jahren übliche periodische Netzwerktreffen der „Entwicklungsorganisationen“ im Wienerwald wieder einberufen.

➤ **Wasserwirtschaftliche Standards am Krottenbach**

Der Leitfaden „gemeinsame wasserwirtschaftliche Standards“ wurde im Frühsommer 2012 fertiggestellt und u.a. bei einer Bürgermeisterkonferenz des Bezirks Mödling diskutiert.

Die Arbeitsgemeinschaft Krottenbach mit ihren acht Gemeinden hat Pilotcharakter für den suburbanen Bereich. Viele der Erfahrungen und erarbeiteten Inhalte können für ähnlich gelagerte „Problemfälle“ als Good Practice Beispiel verwendet werden. Die fachliche Betreuung erfolgt durch die zuständigen „Wasserabteilungen“ des Landes NÖ, die Vernetzung der Akteure und Organisation von ARGE Sitzungen durch SUM.

➤ **Pilotprojekt Jugendbeteiligung an der HTL-Mödling** (siehe auch Seite 10)

In Mödling werden in Kooperation mit der HTL Mödling, Abteilung Bautechnik, vier konkrete Projekte in Mödling bzw. in der Gemeinde Hinterbrühl bearbeitet. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Projektarbeiten werden durch die Beteiligung Jugendlicher aus den Standortgemeinden ergänzt. Die Auftaktveranstaltung mit SchülerInnen, GemeindevertreterInnen und ExpertInnen im September 2012 war ein großer Erfolg. Im Februar 2013 soll es die entsprechenden Diskussionen mit Jugendlichen in den Gemeinden geben.

➤ **„Spin Offs, SUM Projekte im weiteren Umfeld“**

Im Rahmen von SUM-Süd (bzw. davor Regionalmanagement Wien Umland) wurden zahlreiche Projekte gestartet bzw. Initiativen diskutiert, die dann in Form eigener Projektträgerschaften weitere wichtige regionale Aktivitäten entfaltet haben. Neben den großen Initiativen wie LEADER Region Römerland Carnuntum, Biosphärenpark Wienerwald,



Nextbike und natürlich der Entwicklung des Stadt Umland Managements selbst gibt es, „fast im Verborgenen“ weitere Projekte, die hier kurz angeführt werden sollen.

Der GVA Mödling ist in den letzten Jahren Träger zahlreicher im SUM diskutierter Projekte geworden. Aus dem Projekt Badeteichkooperation hat sich die Idee einer regionalen Bürgerkarte / Regionscard entwickelt, der GVA ist auch Projektträger für eine einheitliche Radwegbeschilderung sowie eine gemeinsamen Bezirksradkarte (aufbauend auf der SUM Radwegkarte). Das Projekt Smart District Mödling, ebenfalls mit dem GVA Mödling als Projektträger, wird laufend mit SUM Aktivitäten abgestimmt.

➤ **Mitarbeit in weiteren Gremien, Projektgruppen**

- Zielgebiets-, Quartiersmanagement Liesing Mitte
- Verkehrsanbindung Großraum Baden – Wien
- Österr. Radgipfel
- Landschaftsachse Wien – Laxenburg, Ortsentwicklung Biedermannsdorf